

21.08.2012

## Kleine Anfrage 350

des Abgeordneten Kai Abruszat FDP

### **Zukunft des Staatsbades Meinberg: Ist die Landesregierung bereit, eine Potentialanalyse zu finanzieren?**

Seit 1948 betreibt der Landesverband Lippe das Staatsbad Meinberg. Den Landesverband Lippe als Träger und Eigentümer belasten Unterhaltungskosten in Höhe von 1,8 Millionen Euro per anno, wie die Verbandsvorsteherin des Landesverbandes Lippe öffentlich bekundet hat. Bekanntlich gibt es erhebliche Unruhe in der Region darüber, dass der Landesverband Lippe geäußert hat, den Betrieb des Staatsbades nicht weiterführen zu können beziehungsweise zu wollen.

Gleichzeitig erklärte auch der Bürgermeister der Stadt Horn-Bad Meinberg das eine Übernahme des Betriebes durch die Stadt nicht in Frage kommen könne. Rund 700 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.

Nach Auffassung des Fragestellers braucht das Staatsbad Meinberg auch im Hinblick auf die Region OWL eine taugliche Zukunftsoption. Diese sollte durch eine professionelle Potentialanalyse oder Machbarkeitsstudie ausgelotet werden, welche nicht nur die Aspekte des Kurbetriebs, der Gesundheitsversorgung und der Wirtschaftsförderung, sondern auch einer moderneren touristischen Erschließung unter Einbeziehung auch kommunaler Aspekte umfasst. Vielleicht könnte eine solche Potentialanalyse auch dazu beitragen, dass die bislang offensichtlich bestehende „Patt-Situation“ zwischen dem Landesverband Lippe und der Stadt Horn-Bad Meinberg aufgelöst wird, indem nicht nur die Risiken, sondern vor allem auch die Chancen und Möglichkeiten in den Fokus der Diskussion gerückt werden.

In der Antwort der Landesregierung auf meine Kleine Anfrage Nummer 23 (Drucksache 16/216) vom 12.07.2012 hat der Minister für Inneres und Kommunales mitgeteilt, dass „angesichts der Finanzsituation des Landes nicht geplant ist, entsprechende Landesmittel zur Verfügung zu stellen.“

Datum des Originals: 20.08.2012/Ausgegeben: 21.08.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Vor dem Hintergrund, dass nicht selten Umstrukturierungsprozesse schon daran scheitern, dass die Kosten für die Erstellung von Potentialanalysen oder Machbarkeitsstudien nicht aufgebracht werden können, frage ich daher die Landesregierung:

1. Hält die Landesregierung eine Potentialanalyse wie in der Vorbemerkung zu dieser Kleinen Anfrage geschrieben für hilfreich beziehungsweise notwendig, um dem Staatsbad Meinberg eine neue Perspektive zu eröffnen?
2. Wäre die Landesregierung bereit, sich an der Finanzierung einer solchen Potentialanalyse zu beteiligen?
3. Wo hat sich die Landesregierung bei der Erstellung von Potentialanalysen beziehungsweise Machbarkeitsstudien in vergleichbaren Fällen, das heißt im Hinblick auf die Neuausrichtung bestehender Kurbetriebe, bereits engagiert?

Kai Abruszat